

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287587)

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Im Lehrpersonal traten folgende Veränderungen ein:

a) Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 11. Juli 1896 gnädigst geruht, den Professor Stöber auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste mit dem Schlusse des Schuljahres 1895/96 in den Ruhestand zu versetzen.

Professor Stöber, geb. 14. Febr. 1828 in Gaggenau (Murgthal), bestand 1852 seine Staatsprüfung, wurde vom Oktober 1854 bis Nov. 1858 an einer Privatschule in Neckarbischofsheim verwendet, dann an die hiesige höhere Bürgerschule berufen und im Sommer 1863 zum Professor ernannt. Als diese Schule 1870 in ein Gymnasium umgewandelt wurde, trat er in das Lehrerkollegium desselben ein und gehörte ihm bis zu seiner Zuruhesetzung an. Seine Thätigkeit am Gymnasium erstreckte sich zumeist auf den Unterricht im Lateinischen und Französischen und auf die Verwaltung der Bibliothek. Als Lehrer hat er in gewissenhafter Pflichterfüllung keine Mühe gescheut, seine Schüler auf jegliche Weise zu fördern; als Bibliothekar hielt er mit anerkannter Pünktlichkeit musterhafte Ordnung.

Sein pflichttreues Wirken fand auch die gebührende Anerkennung. Nach 25jähriger Thätigkeit an der höhern Schule in Baden überreichte ihm am 27. Nov. 1883 eine Abordnung des hiesigen Stadtrats eine Dankadresse, in welcher es unter anderm heißt:

„Die Erziehung der Jugend ist die wichtigste Aufgabe des öffentlichen Lebens, und für sittliche und intellektuelle Kräftigung des Volksgeistes wirken, ist der Arbeit schwerste, aber auch schönste. Sie haben sich dieser Aufgabe mit Liebe und Hingebung unterzogen, und wir sagen Ihnen für Ihre Bemühungen um die geistige Entwicklung unserer Jugend und für die Saat des Guten, das Sie in Herz und Geist Ihrer Zöglinge ausgestreut haben, den wärmsten Dank.“

Aber auch unser Großherzog, der so gerne pflichttreues Wirken im Dienste des Vaterlandes anerkennt, hat den verdienten Lehrer am 24. April 1894 durch die Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse Seines Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet.

Möge es dem ehemaligen langjährigen Kollegen vergönnt sein, sich der ihm beschiedenen Ruhe noch recht lange in guter Gesundheit zu erfreuen.

b) Zur Ergänzung des Lehrpersonals wurde Lehramtspraktikant Stern vom Gymnasium Lörrach auf Beginn des neuen Schuljahres an unsere Anstalt versetzt.

c) Da Professor Dr. Ausfeld mit Anfang des Unterrichts im September von seiner im vorjährigen Programm erwähnten Krankheit genesen war und seinen Dienst wieder übernehmen konnte, so schied sein Stellvertreter, Lehramtspraktikant Pflieger, aus unserm Lehrerkollegium.

d) Am 28. September trat Lehramtspraktikant Kimmig als Volontär bei uns ein; dagegen gab Lehramtspraktikant Karl Dürr, welcher seit Mai 1895 unserer Anstalt als Volontär angehört hatte, am 10. Oktober seine Thätigkeit am Gymnasium auf.

2. Die katholische und evangelische Religionsprüfung wurde voriges Jahr am 20. Juli vorgenommen, erstere von Herrn Stadtpfarrer Winterer dahier, letztere von Herrn Oberhofprediger Helbing von Karlsruhe.

3. Herr Haßlinger, Inspektor des Zeichnens, nahm am 21. Dezember Einsicht von dem Stand dieses Unterrichtszweiges an unserer Schule.

4. Mit Genehmigung des Großh. Oberschulrats erteilte Herr Hauptlehrer Müller auch diesen Winter vom 18. Oktober bis zum 3. April 24 Schülern unserer Anstalt wöchentlich zweimal je $\frac{3}{4}$ stündigen Unterricht in der Stenographie nach dem Roller'schen System.

5. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich am 9. September v. J. gnädigst bewogen gefunden, den Professoren Dr. Jakob Richter und Ernst Hermann am hiesigen Gymnasium das Ritterkreuz I. Klasse Höchst Ihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

6. Das Schuljahr 1896/97 war reich an Festen, die das Gymnasium entweder für sich feierte, oder an denen es teil nahm.

a. In erster Reihe haben wir die Feier des 70. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit unseres Großherzogs Friedrich zu erwähnen. Wie alle Schichten des badischen Volkes den 9. Sept. 1896 in dankbarer Erinnerung an die reichen Segnungen der Regierung Sr. Königl. Hoheit festlich begingen, so nahmen auch die Schulen unseres Landes an der allgemeinen Freude herzlichen Anteil.

Aufgrund eines Erlasses des Großh. Oberschulrats veranstaltete unser Gymnasium die Feier schon am 7. September. Herr Professor Hermann hatte für dieselbe ein Festspiel „Vor hundert Jahren“ gedichtet, welches bei seiner Aufführung warme Anerkennung gefunden hat. Die Ansprache hielt der Direktor.

b) Am 10. September beteiligte sich der Direktor auf Wunsch seiner Berufsgenossen im Land an der Übergabe einer Huldigungsadresse, welche Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog im Namen der Lehrer an den badischen Mittelschulen bei der grossen Festversammlung in Karlsruhe überreicht wurde.

c) Zu dem festlichen Empfang, den die Stadt Baden am 12. September Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog anlässlich seines 70. Geburtstages auf dem Bahnhofplatze bereitete, fand sich auch unsere Schule ein.

d) Die Schulfeyer zu Ehren des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres Kaisers Wilhem II. fand am 26. Januar statt; Festredner war Professor Dr. Ausfeld.

e) Zur dankbaren Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag weiland Seiner Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm I. veranstaltete die Stadt Baden am 21. März eine Festfeier beim Denkmal des Kaisers vor der Trinkhalle, an welcher sich auch die Lehrer und Schüler des Gymnasiums beteiligten.

Am folgenden Tag feierte unsere Schule dieses hochwichtige Ereignis. Zur Verherrlichung desselben beschenkte uns die Muse des Kollegen Professor Hermann wiederum mit einer

dramatischen Dichtung „Kaiser Wilhelm I.“ Unsere Schüler führten das zeitgemäße Festspiel, das uns Kaiser Wilhelm 1807 als Knaben, 1862 als König von Preussen und 1876 als Kaiser von Deutschland vor Augen stellt, mit viel Lust und Liebe auf; Dichter und Darsteller ernteten reichlichen Beifall. Die Festrede hielt der Direktor.

f) Am 16. Februar nahmen die protestantischen Schüler unseres Gymnasiums an der Feier teil, welche in der evangelischen Kirche zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag Philipp Melanchthons veranstaltet wurde. Am Tage vorher hatte der Direktor den Schülern der II. und I. einen Vortrag über Melanchthon als *praeceptor Germaniae* gehalten.

g) Zu den Festlichkeiten der Schule gehörte auch die 70. Geburtstagsfeier des Leiters der Anstalt am 22. November, bei welcher Gelegenheit demselben freundliche und herzliche Anerkennung in reichem Maße zu Teil wurde.

h) Das gleiche Fest feierte am 24. Januar Herr Geheime-Rat Dr. Wendt, Mitglied des Großh. Oberschulrats und Direktor des Gymnasiums Karlsruhe. Der Direktor des Badener Gymnasiums hatte als Dienstältester von sämtlichen Gymnasien und Progymnasien unseres Landes den Auftrag erhalten, dem Jubilar bei der schönen Festfeier in Karlsruhe die besten Glückwünsche in ihrem Namen zu überbringen.

7) Der Gesundheitszustand der Schüler war während des Schuljahres im allgemeinen gut; ebenso erfreuten sich die Lehrer, kleinere Störungen mit Unterbrechung des Unterrichts abgerechnet, einer guten Gesundheit.

Zu unserm tiefen Bedauern haben wir dieses Jahr einen Schüler durch den Tod verloren. Hugo Schmidt, welcher noch bis letzte Ostern unserer Obersekunda angehörte, erkrankte bald nach Weihnachten an einem schleichenden Zehrfieber und erlag dieser Krankheit am 25. Juni im großelterlichen Haus zu Söllingen bei Durlach. Seine früheren Mitschüler schickten eine Abordnung zu seiner Beerdigung. Wir werden dem so früh verstorbenen braven Schüler ein treues Andenken bewahren.

8. Die üblichen Klassenspaziergänge wurden unter der Führung von Lehrern am 21. Mai in das nahe oder entferntere Gebirg unternommen; eine Abteilung ging nach Wörth i. E. Der herrliche Tag endigte mit einem Gewitter, das aber den heitern Frohsinn der Jugend nicht trübte.

9. Durch Beschluß des Großh. Oberschulrats erhielten vier Schüler Stipendien im Betrag von je 34 *M* 50 *℔* aus einer Stiftung des Markgrafen Philipp I. vom 4. April 1530.

10. Den Preis der im Schuljahr 1895/96 gemachten Jubiläumsstiftung erhielt der Oberprimaner Roland Gasteiger von Baden.

11. Von der Bezahlung des Schulgeldes wurden für das Schuljahr 1896/97 befreit: 4 Schüler vom ganzen Betrag, 3 von zwei Dritteln und 1 von der Hälfte.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen **VI., V. und IV. jährlich je 75**, für die **übrigen Klassen je 84 Mark**, das Eintrittsgeld für jeden, nicht von einer gleichartigen badischen Anstalt kommenden Schüler **6 Mark**.

12. Mit dem Schluß des gegenwärtigen Schuljahres hört die seither mit dem Gymnasium verbundene Realabteilung ganz auf.

13. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung, d. d. Schloß Baden, den 13. Juni 1897, gnädigst geruht, den Professor Frühe, Direktor des Gymnasiums Baden, unter Verleihung des Charakters als „Geheimer Hofrat“ auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten

Dienste auf Schluß des laufenden Schuljahres, 11. September 1897, in den Ruhestand zu versetzen.

14. Das Gymnasium erhielt während des Schuljahrs folgende Geschenke:

a. Für das Lehrzimmer der Prima:

Von Herrn Professor Dr. Bünger: „Die Akropolis von Athen“ mit einer Erläuterungstafel. Das stattliche Bild, dessen Original von H. Gärtner gemalt ist, wurde als Farbendruck in schönem Rahmen übergeben und schmückt jetzt die Prima.

b. Für die Lehrerbibliothek:

Von dem Großh. Staatsministerium: Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden. 27. Jahrgang. Karlsruhe 1896.

Von dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts: Topograph. Wörterbuch des Großh. Baden, bearbeitet von A. Krieger. Abteilung IV. 1896. Schultze, Die Gaugrafschaften des alemannischen Badens. Stuttgart 1893. Schultze, Die fränkischen Gaue Badens. Stuttgart 1896. Oberbadisches Geschlechterbuch, herausgegeben von der badischen historischen Kommission. Band I. Lieferung 5. Heidelberg 1896. Erdmannsdörffer u. Obser, Politische Korrespondenz Karl Friedrichs v. Baden 1783/1806. Band 4. Heidelberg 1896.

Von dem Großh. Oberschulrat: Oberrheinische Stadtrechte, herausgegeben von der historischen Kommission, bearbeitet von Schröder. I. Abteilung: Fränkische Rechte. Heft 3. Heidelberg 1897. Grabstele der Hegeso, herausgegeben von dem kaiserl. archäol. Institut. München 1896. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Jahrgang XV. 1896. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrgang V. 1896. Jahrgang VI. 1897.

Von der Universität Freiburg: Festprogramm S. K. H. Großh. Friedrich zur Feier des 70. Geburtstages dargebracht von der Universität Freiburg. Freiburg und Leipzig 1896.

Von Herrn Rentner Bunge: Matthias, Die Regel vom goldenen Schnitt im Kunstgewerbe 2. Auflage. Leipzig 1896.

Von Herrn Fabrikant C. Feder: Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. 2. Auflage. Berlin 1879. Treitschke, Deutsche Kämpfe. Neue Folge. Leipzig 1896. H. von Treitschkes Reden im deutschen Reichstag 1871—1884. Leipzig 1896. Schieman, Treitschke's Lehr- und Wanderjahre. München und Leipzig 1896.

Von dem süddeutschen Verband für Stenographie: Johnen, Hundert Jahre deutscher Kurzschrift. Berlin 1896. Johnen, Festbuch zur hundertjährigen Jubelfeier der deutschen Kurzschrift. Berlin 1896.

Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag in Leipzig: eine große Anzahl griechischer und lateinischer Klassiker ihres Verlags. Ferner: Ule, Lehrbuch der Erdkunde. Teil II. Leipzig 1896.

Von der Verlagsbuchhandlung Dölter in Emmendingen: Badische Fortbildungsschule. Jahrgang X. 1895/96.

Von der Verlagsbuchhandlung Vogel in Leipzig: Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik. Kleine Ausgabe der 26. Auflage. Leipzig 1896.

Von der Verlagsbuchhandlung Bädecker in Essen: Biese, Deutsches Lehrbuch für Prima. Essen 1895. Schauenburg und Hoche, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Schulen. Teil I. 5. Auflage. Essen 1897.

Von der Verlagsbuchhandlung Vieweg und Sohn: Treutlein, Vierstellige logarithm. und goniometr. Tafeln. Braunschweig 1896.

Von der Verlagsbuchhandlung Amelang in Leipzig: Lüdeking, französ. Lesebuch. Teil I. 22. Auflage. Leipzig 1897.

Von der Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses in Halle: Feist, Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache. II. Mittelstufe. Halle 1897.

Von Herrn Buchhändler Gneisig in Baden: Types principaux des différentes races humaines dans les cinq parties du monde.

c. Für die Schülerbibliothek.

Von der Verlagsbuchhandlung F. E. Perthes in Basel: Rob. Falke, Kaiser Wilhelm der Große, Festschrift zum 22. März 1897.

Von der Verlagsbuchhandlung Schulze in Oldenburg und Leipzig: Const. Frhr. von Puttkamer, Des Deutschen Reiches Jubeljahr.

Von der Verlagsbuchhandlung Göhmann in Hannover: Fr. Wilh. Kortüm, Kaiser Wilhelm der Große, Gedenkbüchlein zur 100jährigen Geburtstagsfeier.

Von der Verlagsbuchhandlung Ernst Keil Nachf. in Leipzig: Ernst Scherenberg, Kaiser Wilhelm I., ein Gedenkbuch.

Von dem Verfasser, Herrn Oberstlieutenant z. D. Paul Pochhammer in Zürich: Dante und die Schweiz, ein Wort an Einheimische und Fremde, Zürich, A. Raustein, 1896.

Von dem Quintaner Erwin Pfeiffer: Conr. Fischer-Sallstein, Emin Pascha. Sein Leben und seine Reisen. Berlin, G. Pohlmann, o. J.

d. Für die Armenbibliothek.

Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag in Leipzig: einige griechische und lateinische Klassiker ihres Verlags.

Von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig: Kautzmann - Pfaff - Schmidt, Lateinisches Lese- und Übungsbuch für Quinta. 2. Auflage. Leipzig 1896.

Verschiedene Schulbücher von Herrn Direktor Hofmann, vom Abiturienten Gasteiger und von Herrn Keller.

Im Namen des Gymnasiums sagen wir für diese Geschenke den besten Dank.
